

Wildbachverbauung und Massenbewegungen im Mostviertel

WHR Dipl.-Ing. Johann Grafinger

WLV als Bundesdienststelle:

Der Forsttechnische Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung besteht seit dem Jahre 1884 (123 Jahre!) als Bundesdienststelle. Sie gehört in das BMLFUW (BM Josef Pröll), die Forstsektion (SC Mannsberger) und die Abteilung IV/5, Wildbach- und Lawinenverbauung (MR Maria Patek) an. In den einzelnen Bundesländern gibt es eine Untergliederung in die jeweiligen Sektionen (7) und Gebietsbauleitungen (28). Insgesamt sind dort im technischen und Verwaltungsbereich rd. 500 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ausführung selbst wird durch KV-entlohnte Mitarbeiter (rd. 1.000) mit den jeweiligen Partieführern bewältigt.

In unseren vorwiegenden Tätigkeitsbereichen: Wildbach-, Lawinenverbauung, Erosionsschutzmaßnahmen (Muren, Steinschlag, Rutschungen), Betreuung der Einzugsgebiete und Flächenwirtschaftliche Maßnahmen werden österreichweit im Jahr rd. € 120 Mio. eingesetzt. Dies grundsätzlich über Antrag der für die Sicherheit zuständigen Gemeinde und auf Grundlage des Wasserbautenförderungsgesetzes (WBFG). In dieser sog. Konkurrenzgebarung beteiligen sich der Bund durchschnittlich mit 60%, die Länder mit 18% und die Interessenten (Gemeinden, Straßenverwaltungen) mit 22%.

Besonders hoher Stellenwert wird auf die Weitergabe der gesammelten Erfahrung und auf die Aus- und Weiterbildung gelegt. Eine Schlüsselstelle haben dabei „unsere Gefahrenzonenpläne“, welche nach dem Forstgesetz (FG 1975) für alle Gemeinden flächendeckend durch unsere Dienststellen zu erstellen sind.

Massenbewegungen im Mostviertel:

Aufgrund unserer lückenlosen Aufzeichnungen muss eine eklatante Häufung der Massenbewegungen in den vergangenen 20 Jahren festgestellt werden. Dieser Tusch wurde im Juni 1986 durch den Abgang der Schnabelbergmure in Waidhofen an der Ybbs eingeleitet. Seit damals gibt es mehrmals im Jahr Schäden, die bei weitem nicht mehr alle saniert werden können. Eine laufende Dringlichkeitsreihung wurde unerlässlich!

Im Vortrag werde ich versuchen die Abhängigkeit von der Geologie, dem Niederschlag und den anthropogenen Einflüssen darzustellen. Dies wird in einer geographischen Darstellung erfolgen. Ebenfalls wird die zeitliche Entwicklung und der verbundenen finanziellen Aufwendungen durch unsere Dienststelle aufgezeigt werden.

Bewusst offen lassen möchte ich die Fragen: Wie wird es weitergehen, was kann man dagegen tun – und wer soll das alles bewältigen Denn genau dies ist ja die Fragestellung der 2. NÖ-GEOTAGE hier in Langenlois!

Vortragender:

WHR Dipl.-Ing. Johann Grafinger

Gebietsbauleiter

p.A. Wildbach- u. Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung Südwestliches Niederösterreich

Josef-Adlmansederstraße 4

3390 Melk

tel.: +43 2752 52614

fax: +43 2752 52614-22

mail: sektion.wnb@wlv.bmlf.gv.at

„Hot-Spots“ im Mostviertel

Stand: Jänner 2007

Gefahren	Kristallin	Molasse	Flysch	Klippenzone	Kalk	Anmerkungen
Wildbäche	Grabeneinschnitte	Seitengräben	Überall!	Sehr kritisch	Überall!	WLV
Murabgänge	nicht	kaum	Übernässter Steilbereich	An vielen un-erwarteten Stellen	In Übergansbereichen Bergbaubereiche etc.	WLV mit Rückfragen
Rutschungen	vereinzelt	überall!	häufig	sehr häufig	Bei Übersteilungen	WLV
Felsstürze	selten	nicht	selten	selten	Häufig! Besonders unter Mäuern	Geologen bezeichnen!
Lawinen	nicht	nicht	nicht	nicht	In bekannten Lawinenein-zugsgebieten	WLV

Überall anzutreffen sind:

- Sturmschäden
- Schneedruckschäden
- Hitze- und Kälteschäden
- Verstärkte Schneeschmelze

Alle prognostizierten Wetterwarnungen können bereits im Vorfeld mit den Experten der WLV relativiert werden

D.I. Johann GRAFINGER
Mobile: 06664/5353413

Sicherheitsraster für Behörden

Stand: Jänner 2007

Gefahren	günstig	weniger günstig	kritisch	sehr kritisch	Faktoren
Wildbäche	> 60%	40-60%	20 - 40%	00 - 20%	Bewaldung
	< 100 mm/Monat	Kristallin	Flysch, Kalk	Klippenzone	Geologie
	0 - 20	100-150 mm/Monat	> 80 mm/d, 20-30mm/2Std.	> 30mm/2 Std.	Niederschlag
Rutschungen	Kristallin	20 - 40	40 - 60	> 60	Torrentalität
	< 100 mm in 3 Tagen	Molasse	Flysch und Kalk bei anthropogener Beeinfl.	Klippenzone	Geologie
	Kristallin	100-160mm /3 Tagen	160-200mm in 3 Tagen	> 200mm in 3 Tagen	Niederschlag
Murabgänge	Kristallin	Molasse, Kalk	alle stark anthropogen beeinflussten Bereiche	Klippenzone vernäht und ant. beeinflusst	Geologie
	Molasse, Flysch		300-400mm in 3 Mon. und Regenperiode	>400mm in 3 Mon. und Regenperiode!	Niederschlag
	wenige	Kristallin, Klippenzone	Dolomit: Hangschutt unterhalb Steilhängen	Kalk: Hangschutt unterhalb Mauern	Geologie
Lawinen	0-30Grad + >70 Grad	seltene	häufige	Lang und häufige	Frost/Tau-Wechsel
	Stufe 1 (gering)	40-70 Grad	> 35 Grad	> 30 Grad	Hangneigung
		Stufe 2 (mäßig)	Stufe 3 (erheblich)	Stufe 4 - 5 (gr.-s.groß)	Lawinenwarnstufe

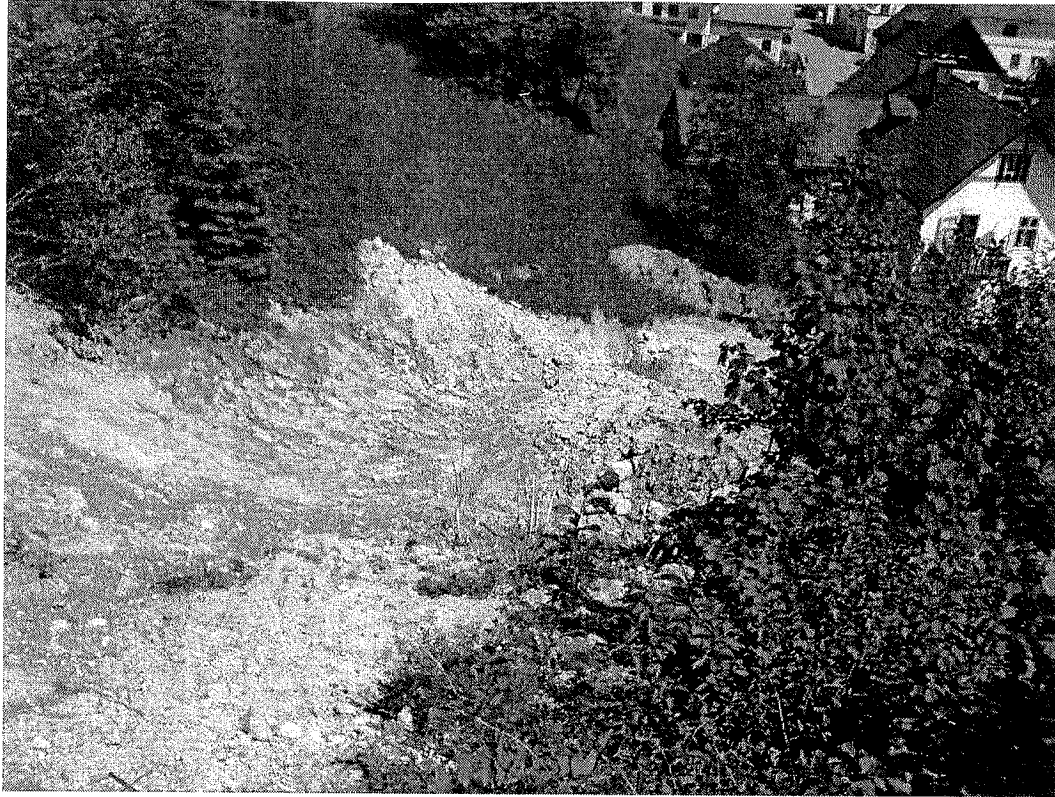
Überall zu anzutreffen sind:

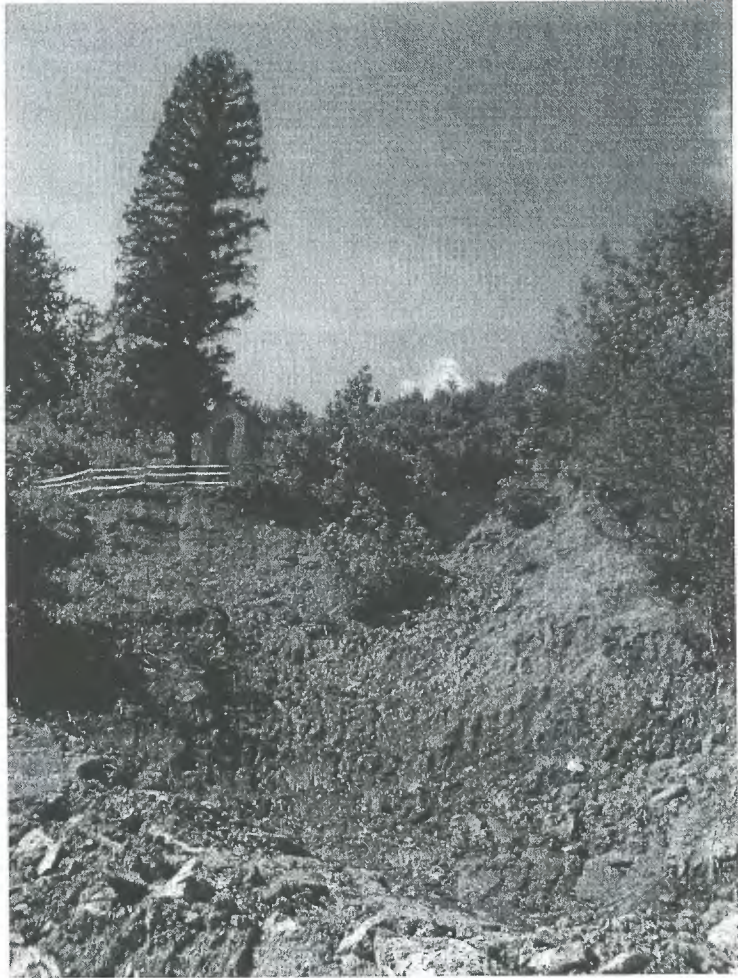
- Sturmschäden
- Schneedruckschäden
- Hitze- und Kälteschäden
- Verstärkte Schneeschmelze

**!!! Ab 2 (angrenzenden) Faktoren ist die
Gefahrenstufe zutreffend !!!**

Alle prognostizierten **Wetterwarnungen** können bereits im Vorfeld mit den Experten der WL V relativiert werden

D.I. Johann GRAFINGER
Mobile: 0664/5353413







Weiterführend zum Vortrag von HR Grafinger möchte ich anhand von praktischen Beispielen – Baustellentätigkeit – das Zusammenspiel von Geologen des Landes Niederösterreich und meiner Dienststelle erläutern.

Das Mostviertel ist an den Grenzlinie der beiden Formationen Flysch und Kalk, der sogenannten Klippenzone, stark störungsanfällig. Massenbewegungen in Form großflächig angelegter Rutschungen sind hier keine Seltenheit. Die Dienststelle kann hiebei auf eine nahezu 20jährige (Baustellen)Erfahrung verweisen. Die Anfänge gestalteten sich äußerst schwierig, da keine ausreichenden Erfahrungen im Umgang mit großen Massenbewegungen vorhanden waren. Die ersten Ansätze passierten auf den Aussagen von Wümschelrutengängern, meist von der Abteilung Güterwegebau. Weiters steht der Dienststelle der „hauseigene“ Geologische Dienst in Innsbruck zur Verfügung. Aufgrund der personellen Besetzung und der Distanz zu unserer Bauleitung in Melk sind unsere fachkundigen Gutachter nur bedingt greifbar.

So wurde im Laufe der Jahre die Zusammenarbeit mit dem Geologischen Dienst des Landes Niederösterreich aufgrund seiner geographischen Nähe und der hohen Mobilität seiner Mitarbeiter intensiviert. Im Anlassfall (z.B. Hangexplosionen, Sicherung von Baugruben,etc.) entsendet dieser innerhalb von Stunden Gutachter vor Ort, um die Lage zu erkunden. Die fachliche Unterstützung durch den Geologischen Dienst des Landes NÖ erweist sich bei der Lageeinschätzung als unerlässlich. Die Massnahmen werden dann bei Bedarf mit den Erfahrungen einer ausführenden Firma und/oder den Verantwortlichen vor Ort abgestimmt. Weiters werden die Ergebnisse von Bodenaufschlüssen anhand von Schlagbohrungen, Röschen, etc. dem Geologischen Dienst zur Verfügung gestellt bzw. wird dieser von den Arbeiten informiert, um selbst eine Lageeinschätzung zu erstellen.

Die angeführten Beispiele beim Vortrag werden sich größtenteils auf den Raum Waidhofen/Ybbs beschränken und laufend aktualisiert.

Vortragender

Dipl.-Ing.Eduard Kotzmaier

Gebietsbauleiter-Stellvertreter

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung

Bauleitung Melk

Josef Adlmansederstraße 4

3390 Melk

Tel.Nr: 02752/52614-0

Mobil: 0664/8265418

eduard.kotzmaier@die-wildbach.at